

Multimodale Schmerztherapie mit Rückfallprophylaxe (MMS-RFP)

Projektbeteiligte

Konsortialführung: AOK-Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Projektleitung: Dr. Sebastian Liersch (AOK Niedersachsen)

Projektpartner: Dr. Georg Zechel, Dr. Werner Runde (Reha-Zentrum am Meer Bad Zwischenahn),

Prof. Dr. Christian Krauth (Medizinische Hochschule Hannover)

Projektträger, Laufzeit und Mittel

Projektträger: Innovationsfonds (Förderkennzeichen 01NVF18011)

Zeitraum: 01.05.2019-30.04.2023

Projektziele

Die zentrale Fragestellung der Evaluation ist, welchen Nutzen eine frühzeitige und intensive Rückfallprophylaxe (RFP) im Rahmen einer multimodalen Schmerztherapie (MMS) hat. Zur Beantwortung dieser Fragestellung werden drei unterschiedliche Ebenen betrachtet: die Ergebnisevaluation, die Prozessevaluation und die gesundheitsökonomische Evaluation. Das Ziel des innovativen Interventionskonzepts besteht darin, die Arbeitsfähigkeit, die Funktionskapazität und die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten zu verbessern und die Versorgungskosten zu senken.

Hintergrund und Projektbeschreibung

Kreuzschmerzen haben eine hohe Prävalenz in westlichen Industrienationen und gehören zu den häufigsten Beschwerden in der deutschen Bevölkerung. Neben dem häufigen Auftreten sind die Hauptkriterien für die Beurteilung von Kreuzschmerzen der Schweregrad, das Ausmaß der Funktionsbeeinträchtigung und die Prognose hinsichtlich der Wiederherstellung der Funktions- und damit der Arbeitsfähigkeit. Die Lebenszeitprävalenz für Rückenschmerzen liegt in Deutschland zwischen 74 und 85 %. 68-86 % der Patient:innen mit akuten Kreuzschmerzen kehren innerhalb eines Monats an ihren Arbeitsplatz zurück. Die Rezidivrate von Kreuzschmerzen liegt jedoch bei 47 bis 54 %. Muskel-Skelett-Erkrankungen gehören zu den Erkrankungen mit den höchsten Krankheitskosten der Industrienationen. Laut dem Statistischen Bundesamt beliefen sich die Kosten für Rückenschmerzen auf 4,49 Milliarden Euro.

Kreuzschmerzen werden in der Regel monodisziplinär behandelt, obwohl insbesondere psychosoziale Risikofaktoren die Genesung oft behindern und einen multimodalen Ansatz mit enger inhaltlicher Therapieberatung erfordern. Eine multimodale Schmerztherapie ist jedoch in der ambulanten Regelversorgung noch nicht implementiert. Nach neuesten Erkenntnissen sollen Patient:innen, die eine vergleichsweise kurze Schmerzanamnese haben, d. h. sich in einem frühen Stadium der Chronifizierung befinden, zeitnah ambulant behandelt werden. Darüber hinaus sollte untersucht werden, ob die Nachhaltigkeit der Versorgung verbessert werden kann, indem zusätzlich zu einer multimodalen Schmerztherapie (MMS) eine Rückfallprophylaxe (RFP) erfolgt.

Die multimodale Schmerztherapie wird vom Reha-Zentrum am Meer durchgeführt. Sie dauert vier Wochen. Bereits während der Therapie wird auf eine eigenständige rückengesunde Lebensführung hingewirkt, z. B. durch die Teilnahme an regelmäßigen sportlichen Aktivitäten. An die Therapie schließt sich nahtlos eine zwölfmonatige Rückfallprophylaxe an.